

Herrn Staatsminister
Dr. Carsten Kühl
Ministerium der Finanzen
Kaiser-Friedrich-Str. 5

55116 Mainz

Eckelstr. 6
67655 Kaiserslautern

Postfach 17 70
67606 Kaiserslautern

Telefon: (0631) 3609 288
Telefax: (0631) 3609 289

E - Mail: info@dstg-rlp.de
<http://www.dstg-rlp.de>

18.06.2010

**Personalsituation, Projekt ELSTAM,
Übernahme der Absolventen des gehobenen Dienstes**

Sehr geehrter Staatsminister Dr. Kühl,

ich wende mich mit diesem Schreiben an Sie, um vor dem Hintergrund der demnächst anstehenden Übernahme der Absolventen des gehobenen Dienstes aktuell auf die Personalsituation in Ihrer Finanzverwaltung aufmerksam zu machen. Ich möchte dies ohne großes Zahlenwerk und Zukunftsprognose tun. Die Personalsituation ist Ihnen bekannt.

- Zur Zeit wird ein immenses Arbeitspotential durch den Umstieg auf **EOSS** gebunden. Der Umstieg hat Dank der hervorragenden Arbeit der ZDFin unter der Leitung von Herrn Meyers gut funktioniert. Dennoch bringt das Verfahren EOSS , wie sich nun zeigt, für die Bediensteten in den Ämtern wesentlich mehr manuelle Arbeit mit sich. Das Handling ist in vielen Bereichen aufwändiger, zudem muss erst einmal ein Gewöhnungsprozess stattfinden. Die klare Botschaft der Basis ist, dass bei Abwägung aller positiven und negativen Veränderungen durch EOSS künftig nicht mit kürzeren Durchlaufzeiten der einzelnen Fälle gerechnet werden kann.
- Gleichzeitig erfolgt nun die Auswertung der **Rentenbezugsmitteilungen**. Bei diesem Verfahren kämpft die Praxis momentan mit unwahrscheinlich vielen Fehlerhinweisen, Änderungsbescheiden, etc.
- Ein weiteres Problem stellt die **Abgeltungssteuer** dar, in Verbindung mit der Anlage Kapitalvermögen (KAP) 2009. Durch fehlerhafte und vor allem lückenhafte Eintragungen der Steuerpflichtigen ist die Bearbeitung dieser Fälle übermäßig zeitaufwändig, da fast in jedem Fall Korrekturen bzw. Rückfragen erforderlich sind.

Beim originären, laufenden Geschäft, mit dem wir im Grunde schon ausgelastet sind, ist dies alles mit dem momentanen Personalstand nur noch durch erhöhtes Risikomanagement (was die Gefahr des Verlustes von Steuereinnahmen birgt) und einem unzumutbaren Dauerstress der Mitarbeiter zu bewältigen.

Außerdem kommen noch folgende Erschwernisse und Mehrarbeiten hinzu:

- Die Umstellung auf die elektronische Lohnsteuerkarte mit dem Verfahren **ELSTAM** (**Elektronische LohnSteuerAbzugsMerkmale**) startet in der ersten Phase Ende diesen Jahres. Die Finanzverwaltung muss zukünftig alle Eintragungen und Änderungen, die bisher noch in der Zuständigkeit der Gemeinden lagen – in eigener Zuständigkeit übernehmen. Insbesondere die Service-Center der Finanzämter werden wesentlich mehr Publikum zu bewältigen haben. Nach vergleichbaren Berechnungen aus Nordrhein-Westfalen ergibt sich für die rheinland-pfälzischen Finanzämter ein Personalmehrbedarf von 24 Vollzeitbeschäftigten.

Bisher wurde seitens der Verwaltung nicht thematisiert, dass hierfür zusätzliche Kräfte eingestellt werden sollen. Aus den ständig stattfindenden Gesprächen mit Ihnen und den politischen Fraktionen wissen wir, dass man sich mit Personalaufstockungen vor dem Hintergrund der hohen Personalausgaben sehr schwer tut. Ich weise jedoch erneut darauf hin, dass es in unserer Verwaltung nicht um Aufstockungen, sondern um eine **Verringerung des Personalabbaus bei stetig anwachsenden Aufgaben, wie geschildert, geht**. Ohne die Diskussion nun aufs Neue mit Ihnen führen zu wollen, denn jeder Finanzbeamte mehr sorgt bekanntlich ja auch für Mehreinnahmen, möchte ich die Umstellung auf die elektronische Lohnsteuerkarte dennoch nutzen, Ihnen die deutliche Notwendigkeit von mehr Personal aufzuzeigen. Sie wissen, dass die DSTG die Dinge nicht nur beim Namen nennt, sondern auch konstruktive Vorschläge unterbreitet. Sie haben aktuell eine gute Möglichkeit, das enge Personalkorsett der Finanzverwaltung zu lockern:

Derzeit laufen die mündlichen Prüfungen der Absolventen des gehobenen Dienstes. Am 30.06.10 findet die Diplomierungsfeier statt. Als eines der wenigen Bundesländer führen wir die Bestenauslese durch, mit dem Ergebnis, dass in der Vergangenheit und in jedem neuen Jahr ausgebildete Steuerrechtsspezialisten nicht übernommen werden, uns somit verloren gehen. Fakt ist: Wir brauchen diese Leute! Auch diejenigen, die eine weniger gute Prüfung absolviert haben (es gibt die Möglichkeit deren Eignung für die Praxis in der Probezeit zu überprüfen). Die Finanzverwaltung kann also diesbezüglich nicht Gefahr laufen, Fehler durch die Übernahme zu begehen. Hinzu kommt, dass der diesjährige Lehrgang des gehobenen Dienstes mit einem überdurchschnittlichen Ergebnis abgeschlossen hat. Im letzten Jahr haben Sie richtungweisend mehr Absolventen des mittleren Dienstes unter anderem mit Zeitverträgen übernommen. Diese Regelung bietet sich auch für die Absolventen des gehobenen Dienstes an und sollte dahingehend erweitert werden, dass es keine Notengrenze mehr gibt, so dass auch Anwärtinnen und Bewerber mit einer mit ausreichend bestandenen Prüfung zumindest einen Zeitvertrag erhalten und bei erfolgreicher Bewährung ins Beamtenverhältnis übernommen werden. Durch solche Maßnahmen könnte der oben geschilderte immer stärker anwachsende Arbeitsaufwand zumindest teilweise bewältigt werden. Die Tatsache, dass die Ausbildung der Kolleginnen und Kollegen auch viel Geld gekostet hat, möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich betonen.

Im übrigen könnten entstehende Personalkosten von den Kommunen gefordert werden, da diese zukünftig Personal einsparen, weil die Finanzverwaltung ja einen personalaufwändigen Zuständigkeitsbereich übernimmt.

Sehr geehrter Herr Dr. Kühl, in den Gesprächen mit Ihnen wurde deutlich, dass Ihnen die Finanzverwaltung am Herzen liegt. Sie haben mit den Personalerfordernissen von ELSTAM die historische Möglichkeit zu demonstrieren, dass Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sind, und Ihre Finanzverwaltung nicht hängen lassen. Abschließend kann ich Ihnen noch folgendes versprechen: Jede Kollegin, bzw. jeder Kollege, der/die zusätzlich von ihnen übernommen wird, geht hoch motiviert an die Arbeit.

“Wir sind nicht nur für unser Tun verantwortlich, sondern auch für das, was wir nicht tun“

In der Hoffnung auf eine wohlwollende Entscheidung verbleibe ich

mit freundlichen Grüßen

i. O. gez.

Stefan Bayer
Landesvorsitzender